



## **Pressemitteilung des Landespflegeausschusses Rheinland-Pfalz und des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) Rheinland-Pfalz**

### **Bericht des MDK Rheinland-Pfalz zu den Ergebnissen seiner Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2008**

16.03.09

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) Rheinland-Pfalz hat im Jahr 2008 307 Qualitätsprüfungen in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Bei insgesamt 825 ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz entspricht dies einer Jahresprüfquote von 37 %. Die mit dem Pflegeentwicklungs-gesetz vorgegebene Verpflichtung, u. a. bis zum Ende des Jahres 2010 jede Pflegeeinrichtung mindestens einmal geprüft zu haben, wird in Rheinland-Pfalz erfüllt werden können.

Bei den Prüfungen konnte im Jahr 2008 festgestellt werden, dass sowohl die ambulanten Pflegedienste als auch die stationären Pflegeheime die Anforderungen hinsichtlich ihrer strukturellen Ausstattung in der Regel erfüllten. Nur in Ausnahmefällen kam es vor, dass z. B. eine Rufanlage defekt war oder Wohnungsschlüssel nicht vor unbefugtem Zugriff geschützt wurden. Auch ein qualifikationsgerechter Personaleinsatz wurde meist sichergestellt. Lediglich in 14 % der Pflegeheime und bei 11 % der ambulanten Pflegedienste wurden noch Hilfskräfte für nur Pflegefachkräften erlaubte behandlungspflegerische Maßnahmen eingesetzt. Die Pflegedienstleitungen waren in der Regel für ihre Aufgaben qualifiziert (94 %) und auch für ihre Leitungsaufgaben in ausreichendem Umfang freigestellt.

Schlechter stellt sich das Ergebnis dar sowohl bei den direkt auf die pflegerische Versorgungsqualität einwirkenden Faktoren wie Planung der Pflege und qualitätssichernde Maßnahmen als auch bei der Pflegequalität selbst. Insbesondere bei der Versorgung und Vermeidung von Druckgeschwüren mussten in mehr als der Hälfte der geprüften Pflegeeinrichtungen bei mindestens einem betreuten Pflegebedürftigen gravierende Defizite festgestellt werden.



Gerade in dem Bereich der pflegerischen Versorgungsqualität sind zudem gegenüber den Vorjahren keine tatsächlichen Verbesserungen zu verzeichnen. Der Landespflegeausschuss plädiert dafür, dass in Zukunft verstärkt qualifizierte Fortbildungen wahrgenommen werden und ein Schwerpunkt auf die Gewinnung von qualifiziertem Personal gelegt wird. „Der Landespflegeausschuss hat bereits in den Jahren zuvor Maßnahmen zur Verbesserung der pflegerischen Versorgung in Rheinland-Pfalz eingeleitet. Diese müssen konsequent weitergeführt und möglicherweise auch intensiviert werden“, so Walter Bockemühl, Vorstandsvorsitzender der AOK Rheinland-Pfalz und alternierender Vorsitzender des Landespflegeausschusses Rheinland-Pfalz. Für den Landespflegeausschuss war dies Anlass, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die eine landesweite Initiative zur Vermeidung und zur Behandlung von Druckgeschwüren vorbereitet.

Ab Mitte des Jahres 2009 werden die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen des MDK von den Landesverbänden der Pflegekassen veröffentlicht werden. „Damit könnte ein weiterer Impuls für Verbesserungen in der Pflege verbunden sein“, hofft Dr. Weibler-Villalobos, Leitende Ärztin des MDK Rheinland-Pfalz.

**Die Veröffentlichung des Berichtes erfolgte im Landpflegeausschuss Rheinland-Pfalz am 16.03.2008 ab 10.00 Uhr.**

**Ansprechpartner MDK Rheinland-Pfalz:**

Dr. Ursula Weibler-Villalobos  
Leitende Ärztin  
MDK Rheinland-Pfalz  
Telefon: 06731 486 200  
Telefax: 06731 486 288  
e-Mail: [ursula.weibler@mdk-rlp.de](mailto:ursula.weibler@mdk-rlp.de)  
[www.mdk-rlp.de](http://www.mdk-rlp.de)

**Ansprechpartner Landespflegeausschuss:**

Walter Bockemühl  
Vorsitzender des Vorstandes der AOK  
– Die Gesundheitskasse Rheinland-Pfalz  
Telefon: 06351 403 410  
Telefax: 06351 403 701  
e-Mail: [walter.bockemuehl@rp.aok.de](mailto:walter.bockemuehl@rp.aok.de)  
[www.aok.de](http://www.aok.de)